Ride your own story – Mode für neue BMW-Zweiräder

VON BIRGIT MEYER UND LUTZ FÜGENER

Eine Kooperation der besonderen Art: Im Wintersemester 2018/19 arbeiteten die Bachelor-Studiengänge Transportation Design im 3. Semester bei Professor Lutz Fügener und Mode im 4. Semester bei Professorin Claudia Throm in einem interdisziplinären Kooperationsprojekt mit dem BMW-Motorrad-Designstudio zusammen: Visionäre Entwürfe für ein Zweirad und die passende Bekleidung.

»Ride Your Own Story“ – fahre deine eigene Geschichte! Das Thema forderte die Studierenden sowohl als mögliche Kunden, als auch in ihren Fähigkeiten als Gestalter. Persönliche Erfahrungen, Impulse aus ihrem spezifischen kulturellen Umfeld und individuelle Wünsche flossen in das Projekt ein. Das Spektrum der entstandenen Arbeiten war enorm. Es spannte sich vom hochfunktionellen Zweiradfahrzeug, mit dem Nutzer die Marsoberfläche erobern, bis hin zum zweirädrigen Motorrad für den Familientransport, wie er in Südostasien millionenfach praktiziert wird. So trägt das Projekt von Clelia Schäfer und Savio Joseph Thomas den Titel „kudumba“, Südindisch für „Familie“. Die beiden Studierenden haben die Themen Umweltschutz und Menschenrechte Südostasiens aufgenommen.

Jedes einzelne Stück Plastik, das jemals produziert wurde, existiert noch. Rund 90 % der Mode, die wir tragen, wurde unter menschenunwürdigen Bedingungen produziert. Alles – leider – keine Neuigkeiten. Der Transportation Design-Student Savio Joseph Thomas entwickelte ein erschwingliches Motorrad für die ganze Familie. In vielen südostasiatischen Entwicklungsländern wie Indien, Vietnam oder In-

< Die Kollektion „kudumba“ arbeitet mit Recycling-Material. Foto: Clelia Schäfer

> Die Studierenden stellten ihre Projekte in München vor. Foto: BMW

donesien, werden vorwiegend Zweiräder als alltägliches Beförderungsmittel genutzt. Die allerwenigsten Familien können sich ein Auto leisten. Sie transportieren mit diesen Zweirädern oft ihre Kinder, obwohl sie nicht für mehr als zwei Personen gedacht sind. Savio Joseph Thomas konzipierte ein nachhaltiges und preisgünstiges „Massenprodukt“, das genau wie die dazugehörige Mode-Kollektion mit Recycling arbeitet: Die Seitenpanele und die Sitze bestehen aus recyceltem Plastik. Mode-Studentin Clelia Schäfer hat in ihrer funktionalen Familien-Motorrad-Kollektion nicht nur das Ziel, „schöne Mode aus Müll“ herzustellen. Sie gibt Familien ein Beispiel, wie Schutzkleidung aus Fundstücken selbst hergestellt werden kann. Integriert sind zum Beispiel alte Fahrradschläuche, Autogurte und Zeltplanen vom Schrottplatz, aber auch Obstnetze und Verpackungsmüll – ästhetische Mode aus recyceltem Material.

<

Präsentation bei der Werkschau. Foto: Harald Koch

Das Motorrad eignete sich als Gestaltungsobjekt für diese Konstellation in besonderer Weise, da hier keine Teilung zwischen Exterieur und Interieur besteht und darüber hinaus Fahrer und Passagier mit dem Fahrzeug grundsätzlich eine untrennbare, in enger Wechselwirkung stehende Einheit sind. Dies bildet sich auch in der Struktur des BMW-Motorrad-Designteams ab, denn sowohl die Fahrzeuge als auch die Fahrerausstattung sind Bestandteil des Produktportfolios. So fand die Kooperation auf beiden fachlichen Ebenen auf gleichem Niveau statt.

Die Arbeiten wurden im Rahmen einer ganztägigen Ausstellung im BMW Forschungs- und Innovationszentrum (FIZ) in München präsentiert. Die Resonanz war überwältigend. Der gesamte Führungskreis des Designs aller BMW-Marken und eine Vielzahl an Designern aller Abteilungen besuchten die Ausstellung und die Präsentationen der Studierenden und vertiefte sich in Gesprächen und Diskussionen in die Projekte.

BIRGIT MEYER
ist PR-Referentin an der Fakultät für Gestaltung,
LUTZ FÜGENER
ist Professor im Studiengang Transportation Design.